

# Trost



## Worum es geht

Eine weinende Frau wird von einem Mann in den Arm genommen. Beide sitzen nackt auf einem Bett vor einer gemusterten Tapete, ihre Körper werfen einen bedrohlichen dunklen Schatten an die Wand. Der Grund für die Verzweiflung lässt sich nur erahnen, doch scheint die Parallelität des Schattens, der auch in »Pubertät« (Inv.Nr. A 2003/GVL 868) eine entscheidende Rolle spielt, auf einen vorausgegangenen sexuellen Akt (»das erste Mal«) und dessen Folgen zu schließen. Die Gratwanderung zwischen Verwundung zuvor und einer vielleicht nur scheinbaren Vertrautheit durch den tröstenden Beistand danach ist höchst labil. Erst 1907 nahm Edvard Munch das Motiv in einem seitenverkehrten gleichnamigen Bild auf - eines der seltenen Beispiele, in denen zunächst das Thema in der Graphik entwickelt und erst später in malerischer Form weiter geführt wurde.

Titel	Trost
Inventarnummer	A 2009/GL 4013
Medium	<u>Druckgraphik</u>
Personen	<u>Edvard Munch</u> (Künstler / Künstlerin): * 12. Dez. 1863 Loeten (Hedmark) – † 23. Jan. 1944 Ekely (Oslo)
Datierung	1894 (1895)
Technik	Kaltnadelradierung, Flächenätzung
Material	Karton (rohweiß)
Maße	Höhe: 29,90cm(Blatt) / Breite: 39,80cm(Blatt) / Höhe: 21,70cm(Platte) / Breite: 32,10cm(Platte)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Druckgraphik</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Leihgabe 2008

Literatur

Corinna Höper: Edvard Munch in Stuttgart. Vom ersten Kuss bis in den Tod Bestandskatalog zur Ausstellung Staatsgalerie Stuttgart (5.7.-6.10.2013), München 2013, p. S. 35 , Nr. 7 / Gerd Woll: Edvard Munch. Werkverzeichnis der Graphik, London 2001, Nr. 6.II

---

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite